

Die Perspektive

Mitteilung für MeisterInnen in der Land- und Hauswirtschaft

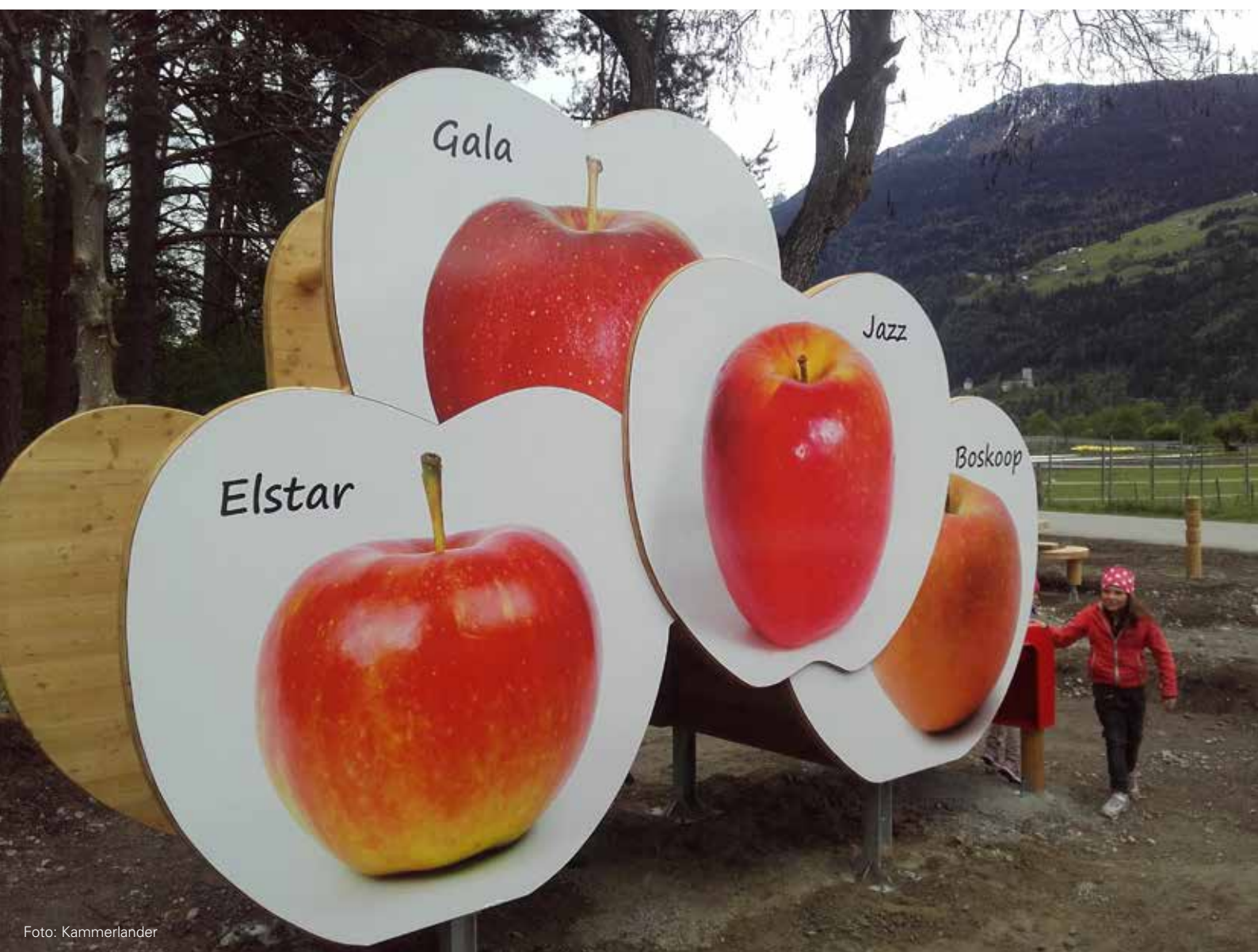


Foto: Kammerlander

Inhalt

Vorwort	3
Rückblick	4-7
Vorstellung Landesvorstand	8
Bezirksführung Tirol	9-12
Beitrittserklärungsbegleitschreiben	13
Wichtig: Beitrittserklärung	14
Bezirksbäuerinnentag in der Wildschönau	15
Ehrungen der besten Meister	16-17
Beschluss beim Bundestag 2017	18
Zukunftsfit mit dem Arbeitskreis Unternehmensführung	19
Dank an Anna Steiner für die langjährige Betreuung der Perspektive	20

Impressum

Die Perspektive ist das offizielle Mitteilungsblatt der ARGE Meister und Meisterinnen in der Land- und Hauswirtschaft.

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Meister und Meisterinnen der Land- und Hauswirtschaft Tirol. Postanschrift: c/o Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Landwirtschaftskammer Tirol, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck.

Redaktion: Alexandra Kammerlander, Helga Larcher; **Layout/Produktion:** Alexandra Auer; **Druck:** Pircher Druck, Ötztal-Bahnhof

Grundlegende Richtung: Zu aktuellen Themen gibt es ggf. Sonderbeilagen. Die Blattlinie ergibt sich aus der Zielsetzung der Arbeitsgemeinschaft. Die Perspektive will ein Forum für offene Diskussion sein. Namentlich gezeichnete Beiträge geben daher nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Zuschriften und Bestellungen sind an die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der LK Tirol zu richten, Tel 05 92 92-1108.

Verlagspostamt 6020 Innsbruck P.b.b. 02Z034061M

Geschätzte Meisterinnen und Meister



Ing. Josef Hechenberger

Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol

Foto: Die Fotografen

Seit nunmehr 26 Jahren sind engagierte, gut ausgebildete Landwirtschaftsmeister und -meisterinnen aus ganz Österreich in der ARGE Meister vernetzt. Die Mitglieder haben dabei bereits bewiesen, dass sie sehr bildungshungrig sind, was in der heutigen Zeit die Basis für die erfolgreiche Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes ist. Daher war es mir eine besondere Freude, als Vorsitzender des LFI Österreich heuer im Frühjahr die Meisterbriefe an 85 neue, bestens ausgebildete Meisterinnen und Meister zu überreichen.

Unabhängig vom Fachgebiet ist die Vernetzung untereinander sowie eine ständige fachliche wie auch persönliche Weiterbildung, die in der ARGE Meister vorangetrieben wird, für jede und jeden eine Bereicherung. Daher begrüße ich die Überlegung, neben den Land- und Hauswirtschaftsmeistern auch die Absolventinnen und Absolventen anderer Fachgebiete in die ARGE Meister zu integrieren. Sicherlich werden alle Mitglieder von diesem fächerübergreifenden Austausch profitieren und die eine oder andere Idee für den eigenen Betrieb mitnehmen. Schließlich ist die Landwirtschaft nichts Statisches, sondern schon seit jeher von einer ständigen Weiterentwicklung geprägt.

Weiterentwicklung bringt viele Chancen auf Verbesserungen mit sich und ich bin überzeugt, dass dies auch bei der ARGE Meister der Fall sein wird. Abschließend wünsche ich allen Mitgliedern viel Elan und Freude bei ihrer Tätigkeit in der ARGE Meister, sowie das allerbeste für die berufliche und private Zukunft!

Rückblick 2017

Tiroler Kernöl in Silz Christian Raich (www.tiroler-kerneol.de)

„Ganz nebenbei begann die „Seniorbäuerin“ dann Zierkürbisse anzubauen, -um immer eine kleine Aufmerksamkeit für die treuesten unserer Kartoffelkundschaften bereit zu haben ...“ Die Idee zum Kernöl war geboren. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten (das Finden der richtigen Erntetechnik, Maschinen, usw.), konnte sich der Betrieb von Christian Raich zu einem unserer Meinung nach sehr innovativen Betrieb mit guten Zukunftsperspektiven (keine Konkurrenz in Tirol) und natürlich mit Zukunfts-Visionen (eigene Ölpresse) entwickeln.

Passendes Motto zum Betrieb „Mander es isch Zeit, – Zeit für „Tiroler Kernöl“



Kernöl-Chef Christian Raich.



Maschinen zur Pflege und Ernte von Kürbissen.

Fotos: Kammerlander

Weingut Zoller-Saumwald in Haiming (www.zoller-saumwald.at)

Die Weinbauern Peter Zoller und Elisabeth Saumwald haben ihre Liebe zum Wein und die Freude an der Arbeit in der Natur, sowie erste hoffnungsvolle Versuche mit Chardonnay-Reben rund ums Haus angesteckt, um sich in das Abenteuer „Weinbau in Tirol“ zu stürzen. Das notwendige Fachwissen haben sie aus Büchern, Kursen in Keller-technik, Weinreisen und geduldi-

gen Winzern – die ihre Fragen stets beantwortet haben – gewonnen. Nach dem Motto „Nur wer weiß, wie guter Wein schmeckt – kann guten Wein machen“ sind die Zwei jahrelange Studenten der Ruster Weinakademie im Diploma-Studium gewesen. Peter ist seit Juni 2014 Weinakademiker und seit Sommer 2015 amtlicher Verkoster.

Auf diesem Betrieb konnten wir qualitativ hochwertige Weine mit modernem Verkostungsambiente in der Natur erleben.

Wir wurden bei beiden Betrieben sehr freundlich und fachmännisch informiert und kulinarisch regional aufs feinste verköstigt.

Für alle Teilnehmer ein interessantes Erlebnis mitten in Tirol!



Besichtigungstour durch die Weinberge.

Fotos: Kammerlander



Weinvielfalt vom Weingut Zoller-Saumwald aus Haiming.



Zu jeder Besichtigung gehört eine Weinverkostung.



Danach gab es eine Stärkung, bei der angeregt diskutiert wurde. Vorne rechts Peter Zoller.

MeisterInnenbriefverleihung 2017

Am 18. Mai 2017 wurden in der Festung Kufstein die Meisterbriefe in den Bereichen Feldgemüsebau, Obstbau, Betriebs- und Hauswirtschaftsmanagement und Landwirtschaft verliehen.

85 frischgebackene MeisterInnen konnten im feierlichen Rahmen in der Festung Kufstein Ihre Meisterbriefe entgegennehmen. Dazu haben sie umfassende Vorbereitungslehrgänge absolviert sowie eine fachspezifische Meisterarbeit verfasst.

Die Ausbildung zum Meister bzw. zur Meisterin richtet sich an Absol-

ventinnen von land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen, an FacharbeiterInnen der 15 landwirtschaftlichen Berufe sowie an BetriebsleiterInnen und mitarbeitende Angehörige land- und forstwirtschaftlicher Betriebe. Grundvoraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung sind eine dreijährige Tätigkeit als FacharbeiterIn sowie die Vervollendung des zwan-



„Die Stärken am Betrieb ausbauen“

EVELYN DARMANN

zigsten Lebensjahres. „Die Rahmenbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft ändern sich und die Betriebe stehen vor immer neuen Herausforderungen. Da ist eine fundierte Ausbildung die Basis, auf der die Zukunft aufgebaut werden kann, wobei die MeisterInnen hier sicherlich die Speerspitze darstellen“, beschreibt LH-Stv. Josef Geisler, selbst ausgebildeter Landwirtschafts-Meister, den hohen Stellenwert dieser Ausbildung.

Moderne, modulare Ausbildung

„Der Meisterlehrgang wurde österreichweit überarbeitet und in ein einheitliches, modulares Ausbildungssystem übergeführt“, erklärt Evelyn Darmann, Geschäftsführerin des LFI und der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle. Ziel dabei ist es, sowohl die fachliche, vor allem aber auch die unternehmerische Kompetenz der TeilnehmerInnen zu stärken, um für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Betriebe zu sorgen. „Dafür werden über zwei Jahre betriebliche Aufzeichnungen geführt und die Stärken und Schwächen des Betriebes sowie mögliches Entwicklungspotential und Chancen in der Meisterarbeit dargestellt“, so Darmann weiter.

Bildung als Zukunftschance!

Die enorme Bedeutung dieser individuellen Analyse der einzelnen Betriebe unterstrich auch LK-Präsident und Vorsitzender des LFI Österreich Josef Hechenberger in seinen Grußworten: „Die Landwirtschaft ist im Wandel und es gibt nicht eine Pauschallösung, um alle Betriebe zukunftsfit zu machen. Daher ist der Aspekt der Durchleuchtung des eigenen Betriebes hin auf Chancen und Möglichkeiten – neben der Vermittlung von fundiertem Fachwissen – ein in meinen Augen ganz wesentlicher Aspekt der Ausbildung zum Meister und zur Meisterin!“



Die Meister 2017 des Bezirkes Landeck



Die Meister 2017 des Bezirkes Kufstein



Die Meister 2017 des Bezirkes Kitzbühel



Die Meister 2017 des Bezirkes Schwaz



Die Meister 2017 des Bezirkes Innsbruck Fotos: Die Fotografen

Sommertagung in Padaun/Vals bei Heidi Bacher

Nach einer für einige sehr spektakuläre Anreise (Autobahnausfahrt verpasst und dadurch ziemlicher Umweg) sind wir vom Landesvorstand mit Familien am Vormittag beim GH Steckholzer in Padaun/Gemeinde Vals angekommen. Nach unserer Sitzung und dem gemein-

samen Mittagessen durften wir am Nachmittag den benachbarten Betrieb von Bacher Heidi – den Pflerscherhof – besichtigen. Eine interessante Lage auf 1500 m im Vollerwerb, Direktvermarktung und eigentlich fast Selbstversorger hat uns alle sehr imponiert! Bei einer

sehr guten Verkostung der hausgemachten Produkte durften wir diesen lehrreichen Tag dann gemütlich ausklingen lassen und die Heimreise in alle Landesteile wieder antreten. Vielen Dank an die Familie Bacher für die liebevolle Aufnahme und die tollen Einblicke in ihren Betrieb!



Die Teilnehmer der Sommertagung durften einen sehr lehrreichen Nachmittag bei der Familie Bacher – Pflerscherhof verbringen.

Fotos: Kammerlander

Pflerscherhof in Padaun/Vals.

TERMINVORSCHAU 2018

Mittwoch, 21. Februar 2018

Jahreshauptversammlung im GH Post in Strass i. Z., Beginn: 10:00 bis 12:00 Uhr

Am Nachmittag Möglichkeit zur Betriebsbesichtigung:

Rainergut, Iw. Betrieb mit Symbiose zum Gastbetrieb GH Post Fam. Rainer Rudolph + Alois Premei – Premhof, Fam. Kaltenhauser Kathrin und Leni

Sonntag, 27. Mai 2018

Frühjahrsexkursion Tiroler Unterland – Treffpunkt wird noch bekannt gegeben (Betriebe sind noch nicht fix)

29. Juli 2018/5. August 2018

Wandertag im Oberland – genauer Termin und Treffpunkt wird noch bekannt gegeben

Vorstellung Landesvorstand

Da bei den Fachexkursionen der ARGE Meister nicht immer alle dabei sein können, und der Landesvorstand über ganz Tirol verstreut ist, sodass man sich nicht mal zufällig über den Weg läuft, wollen wir uns hier mal kurz vorstellen.

Obmann:



Landesobmann Hauser Wolfgang, geb. 1983, Reutte

- Lämmermast
- Nebenerwerb – zukünftiger Hofübernehmer
- Forstarbeiter der Agrargemeinschaft Reutte und Winter Seilbahnen Reutte



Landes-Obmann-Stellvertreter Hirnsberger Christian, St. Johann, Seifinghof

- Braunvieh-Milchviehzuchtbetrieb

Obfrau:



Landesobfrau Kammerlander Alexandra, geb. 1980 Wermenerhof in Fügenberg

- 7 ha Grünland, 2 ha Wald
- Milchviehbetrieb mit Ca. 10 Kühe und 7 Nachzucht (Fleckvieh und Tux-Zillertaler)
- Ca. 10 Lege-Hühner, Kaninchen, Ponys, Zwergschafe
- Ferienwohnungen (ges. 10 Betten)– Urlaub am Bauernhof-Mitgliedsbetrieb (www.wermenerhof.at)
- Schule am Bauernhof
- Seminarbäuerin
- Bergbauernbetrieb mit 112 BHK-Punkte
- Nebenerwerb, Hof auf 625m Seehöhe



Landesobfrau-Stellvertreterin Hollaus Astrid, geb. 1970, Rettenschöss

- Bio-Heumilch-Betrieb, Umstellungsbetrieb auf Original Braunvieh
- Nebenerwerb

Bezirksführung Tirol

Auch die Führungen der einzelnen Bezirke sind nicht immer bekannt, deshalb gibt's auch hier eine kleine Vorstellungsrunde

Osttirol



Bezirksobmann Totschnigg Thomas, Tristach, „Brunner“

- Milchviehzuchtbetrieb konventionell im Nebenerwerb
- Rasse Holstein Friesian, 35 Kühe plus 35 Stück Nachzucht, Stalldurchschnitt 11.000 kg
- Haltung im Liegeboxenlaufstall, Spaltenboden mit Güllekeller, 5er Tandemmelkstand
- Fütterung Mais- und Grassilage, etwas Heu, Kraftfutterstation plus Futterschieber (Butler) mit Lockfutterdosierung; Futtervorlage mit Traktorsilofräse bzw. Hoftrac
- Tränkeautomat für Kälberaufzucht, Jungtiere werden gealpt;
- Arbeitskräfte: Betriebsführer mit Ehefrau, teils Kinder und Eltern
- Flächenausstattung:
- 22 ha LN (davon 10 ha Pacht); 19 ha Acker (11 ha Silomais, 8 ha Klee gras und Wechselwiesen); 3 ha Dauergrünland
- 13 ha Wirtschaftswald

Kitzbühel



Bezirksobmann Hirsberger Christian, St. Johann, Seifinghof

- Braunvieh-Milchviehzuchtbetrieb

Kufstein – Schwaz



Bezirksobmann Fahringer Anton, Burgerhof und Burgeralm/Rettenschöss, geb.1985

- 38 Stk Milchvieh, 21 Stk Jungvieh und Kälber
- 24 ha Grünland Mehrschnittig
- 40 ha Wald
- 35 ha Alm
- Almausschank und Direktvermarktung mit eigener Alm- und Hofkäserei (www.burgeralm.at)



Bezirksobmann-Stellvertreter Erler Josef, Tux, Innertalhof/ Junsalm

- Milchviehbetrieb auf 1400 m Seehöhe
 - ca. 16 Milchkühe, 14 Stück weibliche Nachzucht. Rasse Fleckvieh
 - 12 ha mehrmähdiges Grünland, davon 8,5 ha Steifläche
- zusätzliche Betriebszweige:
 - Almwirtschaft: wir betreuen 50 Milchkühe und 50 Stück Jungvieh während der Sommermonate
 - Direktvermarktung: Die auf der Alm hergestellten Produkte werden Ab Hof vermarktet
 - Forstwirtschaft
- Der Betrieb wird im Vollerwerb geführt



Bezirks-Obfrau Kammerlander Alexandra, geb. 1980 Wermenerhof in Fügenberg

- Verheiratet, 2 Kinder
- 7 ha Grünland, 2 ha Wald
- Milchviehbetrieb mit Ca. 10 Kühe und 7 Nachzucht (Fleckvieh und Tux-Zillertaler)
- Ca. 10 Lege-Hühner, Kaninchen, Ponys, Zwergschafe
- Ferienwohnungen (ges. 10 Betten)– Urlaub am Bauernhof-Mitgliedsbetrieb (www.wermenerhof.at)
- Schule am Bauernhof
- Seminarbäuerin
- Bergbauernbetrieb mit 112 BHK-Punkte
- Nebenerwerb, Hof auf 625 m Seehöhe



Bezirks-Obfrau-Stellvertreterin Misslinger Christine, geb. 1970, Auerhof in Ebbs

- Verheiratet, 3 Kinder
- Wir bewirtschaften unseren "Auerhof" mit rund 16 ha Grünland (inkl. Pachtflächen) und 3 ha Wald
- In unserem Stall stehen ca. 20 Milchkühe und die eigene Nachzucht.
- Wir liefern BIO Heumilch an die Käserei Plangger in Walchsee
- Ich vermiete noch eine Ferienwohnung und mein Mann ist beim MR als Betriebs-helfer tätig.

Innsbruck – Innsbruck-Land



Bezirks-Obmann Martin Salchner, Sternhof in Mieders/Stubaital, geb. 1985

- Biologisch bewirtschafteter Nebenerwerbsbetrieb
- Hof auf 980 m Seehöhe, Bergmähder auf 1700 m Seehöhe
- BHK-Punkte: 157
- Anteile Agrargemeinschaft (Brenn- und Nutzholz/Jahr)
- Recht der Gemeinschaftsweidenutzung
- Mutterkühe: 4 Stück
- Jungrinder und Kälber: nur eigene, je nach Abkalbung
- Ackerfläche: 1,58 ha (0,20 ha Silomais, 0,13 ha Speisedinkel, 0,30 ha Speise-roggen, 0,20 ha Futtertriticale, 0,75 Egart/Kleegras)
- Grünland 2 schnittig mit Herbstweide oder 3 schnittig: 1,10 ha
- Grünland 2 schnittig: 2,28 ha
- Bergmähder: 1,22 ha
- Hutweide: 2,14 ha
- Sonstige Flächen und Wald: 2,22 ha
- „Urlaub am Bauernhof“, Ferienhaus mit 10 Betten, Erdgeschoss Rollstuhlgerecht (www.ferienhaus-sternhof.at)
- Almrecht für alle am Hof „überwinterten“ Tiere
- Holzbezugsrecht Agrargemeinschaft 20 fm
- Jungrinderverkauf Hof mit ca. 10 Monaten in 10 kg Mischpaketen, Speisegetreide Genossenschaft Bio vom Berg



Bezirks-Obmann-Stellvertreter Troger Christian, bewirtschaftet gemeinsam mit der Familie den „Fritzenhof“ in Pfons im Wipptal

- Hofstätte liegt auf 1.030 m Seehöhe
- Betrieb wird im Nebenerwerb geführt
- Mutterkuhhaltung mit 6 Mutterkühen
- Teilnahme am Markenfleischprogramm „Tiroler Grauvieh-Almochs“
- Gesamtviehbestand: 20 Stück Tiroler Grauvieh
- Bewirtschaftete Fläche beträgt 10,53 ha, davon 5,61 ha Grünland
 - mittelintensive Nutzung (3 x mähen)
 - 3,44 ha Steifläche: Hochmahd auf 1.700 m Seehöhe – extensive Bewirtschaftung
 - 1,48 ha Ackerfläche: Anbau von Hafer, Gerste, Triticale und Mais



Bezirks-Obfrau Purtscheller Anna, geb. 1982, Jörg'nhof/Stubaital

- zwei Kinder
- Nebenerwerbsbetrieb
- Lämmermast (Bergschaf*Suffolk), werden an den Metzger verkauft
- Kartoffel- und Kürbisanbau, werden Ab-Hof verkauft



Bezirks-Obfrau-Stellvertreterin Bacher Heidi, geb. 1976, Vals/Padaun, Pflerscherhof

- Betrieb liegt auf 1600 m,
- Original Braunvieh, konventionell
- Ca. 70-120 Schafe
- 41,5 ha, davon 16 ha Bergmahd, Silo, 1-2 mähdig (Sonnenseite 2x, Schattenseite 1x)
- 300 Legehennen – Eier werden ausgeliefert
- Direktvermarktung von Milch, Graukäse, Butter, Rind-, Lamm-, Kitzfleisch und Produkte (Speck, Wurst), Brot, Eier

Imst



Bezirks-Obmann Pius Frischmann, geb 1968

- Mutterkuhhaltung: 10 Kühe
- Reiner Grünlandbetrieb mit drei Hofställen – zwei Laufställe und einem Anbindestall



Bezirks-Obmann-Stv. Greuter Stefan, Tarrenz/Fallerschein-Alpe

- Seit 2005 wird die Fallerscheinalm von Pächter Stefan Greuter und seiner Familie bewirtschaftet (www.fallerschein.com)
- Ab Anfang Juni verbringen unsere Kühe, Kälber & Jungrinder den Sommer auf den Fallerscheiner Almwiesen.
- Den Rest des Jahres verbringen wir auf unserem Vollerwerbshof in Strad, bei Tarrenz.



Bezirksobfrau Barbara Gundolf, Geburtsjahr 1983, Waschlerhof in Wenns/Pitztal

- Grauviehzuchtbetrieb mit ca. 20 Stück, davon 4-5 Melkkühe, Rest Zucht und Mast
- 6,5ha Grünland in teils exponierter Lage auf 1.300m Seehöhe in Wenns/Pitztal
- Bewirtschaftung im Nebenerwerb

Reutte



Bezirks-Obmann Hohenegg Thomas, geb 1971, vulgo Goldner, Hauptstr. 74 /76, 6632 Ehrwald

- Nebenerwerbsbetrieb mit 6 bis 7 Kühen
- Milch wird zu Butter verarbeitet
- Jahrling und Kälbermast
- 5 ha zweischnittige Wiesen
- 5 ha einschnittige Wiesen



Bezirks-Obmann-Stellvertreter Köpfle Martin geb. 1982

- Betrieb wird im Nebenerwerb geführt, Hauptberuf Elektromonteur
- Milchleistungsbetrieb mit Rasse Braun- und Original Braunvieh. Stallleistung ca. 7.700 kg. 6 Kühe und 5-6 Stk. Jungvieh
- Flächenausstattung ca. 7,5 ha zweischnittiges Dauergrünland
- Gesamter Rinderbestand wird im Sommer gealpt (Kühe Alpe Petersberg www.Petersbergalm.at)

Landeck



Bezirks-Obmann Illmer Augustin, Geburtsjahr 1970, Poltehof in Fiss

- Hotel Garni Poltehof mit aktuell 35 Betten (www.poltehof.at)
- Hotel: Derzeit Umbau auf 50 Betten im alten Stallteil, Fertigstellung Sommer 2018
- Landwirtschaft Poltehof: Grünland, ca. 11 ha, Grauviehzucht, Tiroler Haflinger (3), 4 Milchkühe, 8 Stück Jungvieh Kalbinnen und Ochsen, teilweise 6 Kälber, Kleintiere für die Gäste, Ponys
- Landwirtschaft: Laufstall 2015 errichtet, Umsiedlung aus dem Dorf 2016, Großzügiger Heustadl auf dem Stall mit Kran und Heubelüftung
- Mitglied bei Urlaub am Bauernhof
- Anfänge des Heutigen Poltehofs bereits 1972 mit einer kleinen Zimmervermietung
- Geführt von: Augustin Illmer Jun., Roswitha Illmer

BILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE LFI

- ❖ Arbeitskreis Unternehmensführung – österreichweiter AK zur Optimierung betrieblicher Ressourcen
- ❖ FH-Studiengang Agrartechnologie- und Management in Wels
 - Abschluss als Bachelor
 - eine Alternative zur Boku in Wien mit viel praktischem Unterricht
 - Voraussetzung Hochschulreife oder Studienberechtigungsprüfung
 - 3 Jahre Vollzeitstudium
- ❖ Meisterkurs 2018 – genaue Termine werden in den Landwirtschaftlichen Blättern veröffentlicht!
- ❖ Zamm-ZL
- ❖ Seminarbäuerinnen-ZL im Tiroler Oberland
- ❖ Schule-am-Bauernhof-ZL



Beitrittserklärungsbegleitschreiben
Lieber Meisterin, lieber Meister,

die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister Land-und Forstwirtschaft Tirols steht für verantwortungsbewusstes und vernetztes Handeln. Durch Aus- und Weiterbildung schafft die ARGE die Möglichkeit für Begegnung, Erfahrungs- und Wissensaustausch.

Aufgrund der neuen Datenschutzrichtlinie, ist es erforderlich, dass zum Schutz personenbezogener Daten einer Verwendung für interne Zwecke zugestimmt wird. Um mit den vorhandenen Ressourcen schonend umzugehen, wird gleichzeitig ein E-Mail-Verteiler angelegt.

Wir übermitteln hiermit die Beitrittserklärung – **bitte umblättern** – mit der Bitte um Unterfertigung und Rücksendung.

Eine große Anzahl aktiver Mitglieder ist wichtig, um unseren Anliegen das richtige Gewicht zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

LW Wolfgang Hauser
Landesobmann

HW Ing. Alexandra Kammerlander
Landesobfrau

**Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister der
Land- und Forstwirtschaft Tirols**

Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck



An die
ARGE Meister
Brixner Straße 1
6020 Innsbruck

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete der „ARGE MeisterInnen“ Tirol bei.

Vorname / Name:

Straße / HNr.:

PLZ / Ort:

Hofname:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum:

Meisterprüfung:
(Sparte/Jahr)

Ab 2018 wird jährlich in Mitgliedsbeitrag von € 15,-- eingehoben.

Ort / Datum: Unterschrift:

Ich stimme zu, dass meine Daten zur internen Weiterverarbeitung in elektronischer Form verarbeitet und für die Zusendung von Informationen herangezogen werden können.

Bezirksbäuerinnentag in der Wildschönau

20 Jahr-Jubiläum Seminarbäuerinnen und Meisterehrungen

Bezirksbäuerin Margret Osl, die die Landesführung der ARGE Meister zu diesem Festtag eingeladen hatte, durfte neben fast 300 Bäuerinnen aus dem Bezirk Kufstein auch eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, allen voran Pfarrer Paul Rauchenschwandtner, BGM Hannes Eder, Kammerpräsidenten Josef Hechenberger, Kammeramtsdirektor Ferdinand Grüner, LA Alois Margreiter, LA Bettina Ellinger und LA Barbara Schwaighofer.

Als besonderen Ehrengast aber durfte Bezirksbauernobmann Hans Gwiggner den amtierenden Bundesminister für Landwirtschaft Andrä Rupprechter begrüßen.

Motto des Tages: „Achtsames Leben“

Einen amüsanten Vortrag hielt GR Dr. Richard Lanner über das Thema des Bäuerinnentages „Achtsam Leben“. Niemand – auch erfolgreichste Menschen nicht – werden von unerwünschten Herausforderungen, Stress und Krisen verschont, denn diese gehören zum Leben dazu! Erfolgreich ist, wer sich mit den Gegebenheiten aktiv auseinandersetzt und einen guten Umgang damit findet. Wichtigste Voraussetzung dafür: sich selbst regulieren, sich selbst führen können. Gesunde Ernährung, Sport, Alltagsorgen gut händeln, ein gesundes Miteinander und vieles andere mehr, gehört dazu.

Die Methode der Achtsamkeit bietet bestes Handwerkzeug für gute Selbstführung: mehr Bewusstheit im Handeln, einen klaren Blick auf eigene Verhaltensmuster und die Fähigkeit, Veränderungen sanft aber nachhaltig einzuleiten.

Kochbuch „Ein Stück Tirol am Tisch“

Pünktlich zum 20-Jahr-Jubiläum der Tiroler Seminarbäuerinnen brachte, die aus Reith im Alpbachtal stammende Hauswirtschaftsmeisterin und landesweit bekannte Seminarbäuerin, Adelheid Gschösser ihr erstes Kochbuch „Ein Stück Tirol am Tisch“ heraus, welches vor Ort erworben werden konnte.

Meisterehrungen

Mit der großen Meisterehrung, die wir gemeinsam mit Bezirksbäuerin Osl Margreth, Bezirksobmann Gwiggner Hans, GF des LFI DI Darmann Evelyn und LK-Präsidenten Ing. Josef Hechenberger zelebrieren durften, ging dieser festliche Nachmittag in der Sporthalle der NMS Oberau zu Ende.

Bei einer abschließenden regionalen Köstlichkeit – der „Ruabmsuppen“

und einem Krautinger zum Kosten für zu Hause, wurde der Nachmittag noch kulinarisch abgerundet.



Bezirksbauernobmann Hans Gwiggner (links) Seminarbäuerin HM Adelheid Gschösser und BM Andrä Rupprechter.



Die neuen Meisterinnen in Betriebs- und Haushaltsmanagement in Kufstein: Gerda Tipotsch, Sonja Gstir, Nadine Bertz, Elisabeth Werlberger, Gertraud Eberharter und Patricia Kofler.

Fotos: Silberberger

Ehrungen der besten Meister

Bundestagung in St. Lorenz am Mondsee 2./3.11.2017

In würdigem Rahmen, beim 4-Sterne-Seminarhotel Eichingerbauer, wurden nach der am Nachmittag stattgefundenen Bundessitzung in einer feierlichen Abendveranstaltung österreichweit die Meister des Jahres aller Sparten geehrt. Vom

Bundesgeschäftsführer DI Bauer Herbert, Bundesobmann LM Konrad Markus, Landes-Obfrau der ARGE Meister Labg. Langer-Weniger Michaela, Landwirtschaftskammerdirektor Fritz Pernkopf und den Vertretern der jeweiligen Bundeslän-

der mit einer Urkunde und einem Gastgeschenk des Bundeslandes Oberösterreichs (Sirup und Most), geehrt. Aus Tirol wurden folgende MeisterInnen geehrt:

Johannes Posch, Thaur - Pfeifeler (Meister Feldgemüsebau)

Hausarbeit: Kosteneinsparung durch überbetriebliche Zusammenarbeit
Meine Eltern Johannes und Sieglinde Posch führen gemeinsam mit mir unseren 10 ha großen Betrieb im Vollerwerb.

Seit 2010 sind wir ein reiner Acker- /Gemüsebaubetrieb. Unsere Hauptkulturen sind Kartoffel, Karotten, Kohlgewächse, Salate und Porree; über das Jahr produzieren wir rund 55 bis 60 verschiedene Arten von Gemüse. Vermarktet wird alles über die Direktvermarktung.

Zukunftsvisionen:
Steigerung der Qualität
Erhöhung der Effizienz bei Arbeitsabläufen (gleiche Menge in kürzerer Zeit).
Durch Zusammenlegen von Arbeitsschritten und Anschaffung neuer Maschinen.



Florian Gastl, Itter – Topfbauer (Meister Landwirtschaft)

Hausarbeit: Neubau Almstall
Betriebsführer: Florian und Jakob Gastl
ca. 28 Fleckvieh-Kühe + ca. 15 Stk. Nachzucht
Bio ZZU Heumilch (Zurück zum Ursprung)
Jahresliefermenge ca. 130.000 kg
15 ha Grünland davon 11,5 ha eigen, 3 Schnitte + Weidegang im Herbst
eigene Alm: 21 ha Almweidefläche, Alle Rinder im Sommer auf der Alm
20 ha Wald
Nebeneinkommen Familie Gastl: Vermietung einer zum Bergchalet ausgebauten Almhütte: „Ursteinhütte“

Zukunftsaussicht:
Ich blicke sehr positiv in die Zukunft! Unser Betrieb wird auch in Zukunft mit der momentanen Betriebsausrichtung sehr wirtschaftlich zu führen sein. Eines der größten Projekte die mir noch bevorstehen wird der Bau eines neuen Bauernhauses auf der Hofstelle sein!



Gerda Tipotsch, Reith i. A. - Brandachhof (Meisterin Betriebs- und Haushaltsmanagement)

Hausarbeit: Teilerneuerung des Bauernhauses mit Einplanung von Aufzug und Neuerstellung einer Ferienwohnung für mobilitätseingeschränkte Personen
Im Jahr 1842, also vor 175 Jahren, hat ein gewisser Josef Mair den „Brandachhof“ in Reith im Alpbachtal durch Kauf erworben. Der Betrieb wird jetzt in sechster Generation von mir und meiner Familie geführt.

Mein Mann Gerhard kümmert sich um die Belange im Stall und auf dem Feld, mein Bereich ist vorwiegend die Abteilung „Haushalt“.

Unsere beiden Kinder, Christina, 24, und Johannes, 22 Jahre alt, arbeiten neben ihren jeweiligen beruflichen Tätigkeiten auch im elterlichen Betrieb mit.

Mit einer Feldfläche von nicht ganz 19 ha (9 davon langfristig auf Pacht), einer Waldfläche von etwa 8,5 ha und einem Viehbestand von durchschnittlich 45 Stück Vieh (Original Fleckvieh, Brown Swiss) zählen wir in Tirol zu den Mittelbetrieben.

Bewirtschaftungsweise: biologisch geführter Heumilch-Betrieb, Stalldurchschnitt 7.900 kg. Steuerlich betrachtet: pauschalierter Betrieb.

Das landwirtschaftliche Einkommen wird aus der Milchlieferung an die örtliche Sennereigenossenschaft und dem Verkauf von Milchkühen, Kalbinnen und Stierkälbern erzielt.

Zusätzlich wird unser Budget durch mein Gehalt beim Maschinenring Schwaz und durch die Einnahmen aus der Vermietung von zwei Ferienwohnungen aufgebessert.

Aus touristischer Sicht haben wir mit unserer optimalen Lage und unserem bestehenden Angebot eine gute Auslastung erreicht, ich war jedoch noch auf der Suche nach einer Marktnische in diesem Bereich.

Wir haben in den letzten Jahren sehr viel in den Wirtschaftsbereich investiert, das Ziel für die nächsten fünf Jahre ist die Verbesserung bzw. Anpassung der Wohnsituation und die Erhöhung der Gesamteinkommens durch das Anbieten des Nischenproduktes „Barrierefreier Urlaub am Bauernhof“.

Im Dachboden steht noch ungenutzte Fläche zur Verfügung. Hier soll die barrierefreie Ferienwohnung entstehen, die mit dem vorgesehenen Personenlift problemlos zu erreichen ist.

Die Zielgruppe sind mobilitätseingeschränkte Personen und deren Familienmitglieder bzw. Begleitpersonen.

Marktpotential ist vorhanden, in der Region Alpbachtal Seenland gibt es wenige Betriebe, davon keinen einzigen Bauernhof, daher eine geringe Anzahl an Mitbewerbern.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der zweijährigen Buchführung habe ich einen guten Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Betriebes bekommen.

In meiner Vision sehe ich unseren Betrieb als gesundes, stabiles, zukunftsorientiertes Unternehmen, das auch weiterhin den Lebensmittelpunkt einer aktiven Bauernfamilie bildet (sowohl in arbeitstechnischer als auch familiärer Hinsicht) und für notwendige Veränderungen offen ist.



Die besten Meister aus Tirol wurden bei der Bundestagung am Mondsee ausgezeichnet.

Foto: Astrid Hollaus



Die Exkursionsteilnehmer der Bundestagung.

Foto: Herbert Bauer

Beschluss beim Bundestag 2017

Resolution der ARGE Meister zur zukünftigen gemeinsamen Agrarpolitik 2020+

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister Österreichs steht für verantwortungsvolles Denken und Handeln und setzt sich für die Weiterführung einer flächendeckenden, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Landwirtschaft mit bäuerlichen Familienbetrieben in einem vitalen ländlichen Raum ein.

Daher ersuchen wir um Unterstützung folgende Forderungen für die zukünftige Agrarpolitik:

- Meisterbonus
 - Erhalt und Ausbau
- Existenzgründungsbeihilfe
 - Einmalige und zeitnahe Auszahlung
 - Gleichstellung der einzelnen Ausbildungssparten bei Anerkennung
 - Einmalige Ausnützung der Existenzgründungsbeihilfe bei Einhaltung von Fristen (z.B. Abschluss Ausbildung nicht zwingend vor Antragsstellung, wenn kein Prüfungstermin rechtzeitig angeboten)
 - Kein Betriebskonzept erforderlich für Meister
- Aufzeichnungsbonus
 - Unterstützung und Förderung der betrieblichen Aufzeichnung
 - Sowohl einzeln als auch in Gemeinschaft (Arbeitskreis)
- Ausbildungsförderung und Anerkennung der Sachkosten von ehrenamtlich tätigen Funktionären im landwirtschaftlichen Bereich
- Sicherung der landw. Aus- und Weiterbildung
 - bürokratische Hürden abbauen
 - erweiterte finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung der Ausbildungsbetriebe bei Ausbildungskosten für Praktikanten
- Regionalitätsförderung
 - Bestbieterprinzip mit regionalem Schwerpunkt
 - Förderung von Verkaufsgemeinschaften

Die ARGE Meister ersucht die Zuständigen in Politik, Kammern und anderen Interessensgemeinschaften, diese Positionen zur Weiterführung einer zukunftsfähigen Land- und Forstwirtschaft in Österreich zu unterstützen.

Markus Konrad
Bundesobmann ARGE Meister

Herbert Bauer
Bundesgeschäftsführer ARGE Meister

Zukunftsfit mit dem Arbeitskreis Unternehmensführung

Das ganze Jahr hart gearbeitet und trotzdem kein Geld übrig? Mit Hilfe des Arbeitskreises Unternehmensführung können Schwachstellen im Betrieb erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Ihre Situation

Viele Landwirtinnen und Landwirte kennen folgende Situation nur zu gut- das ganze Jahr über hat die gesamte Familie hart gearbeitet und weit über 40 Stunden pro Woche auf dem Betrieb verbracht, trotzdem reicht das Einkommen gerade einmal so zum Überleben. Immer weniger BetriebsleiterInnen schaffen es, genügend Geld zu erwirtschaften, um nicht nur ihre Familie, sondern auch ihre Unternehmen langfristig abzusichern. Wo das Geld „verschwindet“ und welche Betriebszweige auf ihren Höfen überhaupt rentabel sind, ist einigen LandwirtInnen nicht bekannt. Grund dafür ist sehr häufig das Fehlen von Gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen. Falls auch Sie bereits Aufzeichnungen führen oder damit beginnen wollen, Unterstützung dabei brauchen, wissen wollen wie sich Ihr Betrieb aus betriebswirtschaftlicher Sicht entwickelt oder Ihr Einkommen optimieren möchten, sind Sie beim Arbeitskreis Unternehmensführung genau richtig.

Unser Angebot

Der Arbeitskreis Unternehmensführung bietet ein umfassendes Schulungs- und Beratungspaket, welches allen TeilnehmerInnen einen einfachen Einstieg in gesamtbetriebliche Aufzeichnungen ermöglicht. Neben einer Einschulung in die Grundkenntnisse der Betriebswirtschaft sowie in ein einfach aufgebautes Buchhaltungsprogramm

erhalten die Mitglieder ganzjährig Unterstützung bei offenen Fragen. Eine intensive Betreuung von der Inventur bis zum Jahresabschluss wird geboten. Am Ende des Jahres werden die eigenen Zahlen ausgewertet und interpretiert, Schwachstellen in der Kostenverteilung werden aufgedeckt und mögliche Gegenmaßnahmen und Schritte für die Betriebsentwicklung besprochen. Ein bis zwei Infoveranstaltungen zu aktuellen betriebswirtschaftlichen, persönlichkeitsbildenden, rechtlichen oder steuerlichen Themen runden das Angebot des Arbeitskreises ab. Der Arbeitskreis bietet zudem die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit Berufskollegen/-innen.

Ihr Nutzen

Mit Hilfe des Arbeitskreises ist es möglich, selbstständig Aufzeichnungen zu machen und diese entsprechend auszuwerten. Arbeitskreismitglieder erhalten ganzjährig Unterstützung bei offenen Fragen und werden zu diversen Veranstaltungen eingeladen. Sie haben Gewissheit über die Richtigkeit der von Ihnen geführten Aufzeichnungen. Die Ergebnisse geben eine klare Sicht auf die Einkommensver-

hältnisse des Betriebes und bilden eine wertvolle Entscheidungs- und Argumentationsgrundlage für Investitionen, Bankgespräche oder ähnliches. Mitglieder wissen was sie verdienen und in welcher Höhe ein Kredit finanzierbar ist. Jeder Betrieb bekommt die Möglichkeit Schwachstellen aufzudecken und diese zu verbessern. Des Weiteren können auf Grund des Datenmaterials wichtige Schritte zur Weiterentwicklung, Sicherung und Optimierung getroffen werden. Arbeitskreismitglieder kennen ihre IST-Situation, ihre Stärken und Schwächen, können entsprechend flexibel handeln und sind wettbewerbsfähiger, zudem verfügen sie über einen breiten Überblick über Fachthemen im Bereich der Betriebswirtschaft und der Unternehmensführung.

Teilnahmebedingungen

Führen entsprechender Aufzeichnungen, sowie aktive Mitarbeit. Entrichtung des Teilnahmebeitrages von 110 Euro pro Jahr.

Beratung und Anmeldung

Bei Romana Painer, Fachbereich Recht, Wirtschaft und Forst unter 059292-1208, bzw. romana.painer@lk-tirol.at.

TIPP

Aktuelle Anregungen und Informationen auf:

- ➔ Facebookseite ARGE Meister Tirol
- ➔ www.argemeister/tirol.at

DANKE

Dank an Anna Steiner für die langjährige Betreuung der Perspektive



Unsere ehemalige Landesobfrau Anna Steiner

aus Matrei i. O. hat uns, wie bereits in der letzten Perspektive von ihr geschrieben, über viele Jahre hinweg mit viel Herzblut die Zeitung perfekt und abwechslungsreich zusammengestellt. Für diese Meisterleistung wollen wir hier einmal auf diesem Wege ein herzliches Vergelts Gott sagen!

Da sie sich jetzt auch wieder vermehrt ihrem Hof und ihrer immer größer werdenden Familie widmen kann, wollen wir ihr dafür das allerbeste wünschen und dass sie das noch viele Jahre bei Gesundheit mit so viel Einsatz wie bisher machen kann!

Wir freuen uns trotzdem auf ein Wiedersehen, und wer weiß vielleicht wird sie ja mal von uns heim gesucht!

CLIP MY FARM – ENDAUSSCHIEDUNG

Am Stadt.Land.Plus.-Videowettbewerb konnten alle mitmachen, die ein Herz für die Land- und Forstwirtschaft haben. Als Preisgeld winkten insgesamt EURO 20.000,- und zusätzlich EURO 2.750,- für Einreichungen aus Österreich! Initiiert wurde der Wettbewerb von Bayer.

Teilnahmeschluss bzw. letzter Termin für das Hochladen von Videos auf www.clipmyfarm.at war der 31. Oktober 2017.

Die bestbewerteten Filme kommen in die engere Auswahl und eine Jury wählt die Sieger-Videos aus welche bei der Grünen Woche in Berlin 2018 präsentiert werden

Das Siegerclip erhält 10.000 EURO + 2.000 EURO (Österreich), der 2. Platz 5.000 EURO + 750 EURO (Österreich), der 3. Platz 3.000 EURO und der 4. und 5. Platz jeweils 1.000 EURO.

Die 2.000 EURO sind vom BMLFUW und die 750 EURO von der Landwirtschaftskammer Österreich gesponsert!



Der Landesvorstand der ARGE-Meister wünscht Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

